

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

152 (24.12.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden frankirt gerne angenommen.

Dienstag

N^o 152.

den 24. Dezember 1850

Einladung zum Abonnement.



Mit dem 1. Januar 1851 beginnt ein neues Abonnement auf

den **Pforzheimer Beobachter.**



Indem wir uns erlauben, zu diesem Abonnement freundlichst einzuladen, ersuchen wir um gefällige baldige Angabe neuer Bestellungen entweder hier bei dem Verleger oder dem nächstgelegenen Postamte. Auswärtige Abonnenten, welche das Blatt seither durch die Post bezogen haben, belieben ihre Bestellungen bei derselben vor dem 31. Dezember zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Der Beobachter erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, und wird ausgegeben am Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 6 bis 7 Uhr — und am Dienstag, Donnerstag und Samstag von Morgens 8 bis 12 Uhr. Der Preis ist in Pforzheim halbjährlich 1 Gulden 12 Kreuzer, welche jedoch vorausbezahlt werden müssen, und zwar vor dem Erscheinen der ersten Nummer im neuen Halbjahr.

Inserate bittet man immer den Tag vor dem Erscheinen des Blattes im Comptoir oder in der Buchdruckerei abzugeben, wobei wir noch bemerken, daß alle Einrückungen der Kürze halber gleich bei der Abgabe zu berichtigen sind. Pforzheim, den 16. Dezember 1850. Comptoir des Beobachters.

Weihnachts-Lager.

Die ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, ihr reich assortirtes Weihnachtslager von

Kinder- und Jugendschriften,

Bilderbüchern, Gesellschaftsspielen, Baukästen, Geduldspielen,

Anziehpuppen für Knaben und Mädchen u. s. w.,

deutschen Klassikern

in eleganten Miniatur-Ausgaben,

Almanachen, Andachts- und Gebetbüchern,

in freundliche Erinnerung zu bringen.

Flammer'sche Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung in Pforzheim.

Wegen des h. Christfestes erscheint auf nächsten Donnerstag kein Beobachter.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:

Vom Groschenverein 80 fl., von J. (w. B.) 1 fl. 40 kr., vom Fabrikpersonal Dittler u. Comp. 7 fl. 23 kr. (w. B.) Gesamtsomme: 3006 fl. 27 fr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge bleibt stets bereit Das Comité.

Für die kurbessischen Officiere und Mitglieder des Richterstandes sind bis jetzt folgende Beiträge eingegangen:

W.D. 48 fr. — G. u. Sch. 1 fl. 30 fr. — B. 48 fr. — J. Sch. 1 fl. 24 fr. — D. Sch. 1 fl. — W. B. 48 fr. — J. D. 1 fl. — G. D. 48 fr. — W. 2 fl. 42 fr. — E. D. 48 fr. — Fr. 2 fl. — M. D. 2 fl. — W. P. 1 fl. — M. 18 fr. — L. G. A. 30 fr. — M. 48 fr. — A. W. 3 fl. 30 fr. — L. P. 3 fl. 30 fr. — G. R. 1 fl. — B. A. 1 fl. — L. 1 fl. — W. B. 30 fr. — P. Sch. 30 fr. — M. K. 5 fl. 24 fr. — A. Dr. 5 fl. 24 fr. — J. G. Schw. 36 fr. — E. L. 4 fl. — S. S. 2 fl. — L. M. 48 fr. — L. R. 4 fl. — D. J.

1 fl. — Gr. 2 fl. 42 fr. — E. C. 2 fl. — Summa mit den früher angezeigten 429 fl. 24 fr.: 486 fl. 27 fr. Zur Empfangnahme weiterer Beiträge sind bereit Carl Dan. Mayer. — J. M. Flammer.

Sieziges.

Bei dem liturgischen Gottesdienste, der am nächsten Christtag (Nachmittags 4 Uhr) in der Schloßkirche abgehalten wird, trägt der Singchor unter andern Gesängen*) auch mehrere rhythmische Gesänge vor. Mit diesem bezeichnet man neuerdings den Choral, wenn er in dem Zeitmaße vortragen wird, in welchem er ursprünglich componirt und gesungen wurde. Dadurch gewinnt er, ohne von seiner Einfachheit und Würde einzubüßen, an Frische und Lebendigkeit in hohem Grade, so daß in dieser Gestalt seine die Tiefen des Gemüths bewegende Macht erst recht hervortritt. Möge die evangelische Gemeinde diesen ersten Versuch, durch den sie zugleich mit einem erweiterten

*) Der Text der Gesänge ist in der Flammer'schen Buchhandlung und an den Kirchenthüren um 1 Kreuzer zu haben.

Altardienste bekannt gemacht werden soll, nicht unbeachtet lassen und sich durch denselben angeregt fühlen, dieser Art Gottesdienst ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

(Das bei diesem Gottesdienste fallende Opfer wird, nach Abzug der Kosten, der Direktion des städtischen Waisenhauses dahier eingehändigt werden.)
Wagner, Divkonus.

Zeitereignisse.

— Schleswig-Holstein. Der jetzige Obergeneral unserer Armee Herr von der Horst, ist ein preussischer Offizier, der im Jahre 1847 seinen Abschied erhielt. Er war zuletzt Oberst und Commandeur des 19. Infanterieregiments in Posen. er ist als prompter, strenger und tüchtiger Soldat in der Armee überall bekannt; man weiß ihn zu schätzen, wenn seine Untergebenen auch nicht im Stande sind, ihn zu lieben. Seinen Abschied erhielt er, als er trotz mancher Abmahnungen dennoch sich mit einer polnischen Dame verheirathete, die zu der fanatischsten Partei ihrer Nation gehörte und die Todtenmessen für den standrechtlich erschossenen Babinski in die Mode brachte, späterhin auch sich lebhaft an den Bewegungen des polnischen Aufstands theilhaftig haben soll. Er lebte seit jener Zeit in Posen als Privatmann in Verhältnissen, für die allerdings eine starke und zähe Natur, wie die seine, gehörte. Einer seiner Regimentkameraden, dem man diese Notizen verdankt, versichert, daß man von diesem Manne in seiner jetzigen Stellung unter Umständen Unglückliches — und sollte es ein Act verzweiflungsvoller Energie sein — erwarten dürfte. — Von der Schleswig-Holsteinischen Armee, 16. Dez. Am heutigen Morgen machte eine Abtheilung des zweiten Jägerkorps eine Refognosirung gegen die feindliche Stellung bei Kochendorf. Die Dänen gingen rasch zurück und wurden daher von den Unsrigen einige Verschanzungen demolirt und eine Anzahl Lagerhütten in Brand gesteckt, worauf sie sich beim Heranrücken stärker, von Artillerie unterstützten Kolonnen wieder zurückzogen. Der Gesundheitszustand unserer Truppen ist ein wahrhaft überraschender, und läßt deutlich erkennen, wie der Kern der Armee bereits an Wind und Wetter, so wie an alle Mühseligkeiten des Krieges zur Genüge gewöhnt ist.

— Fulda, 17. Dez. Die bayerische Besatzung unserer Stadt besteht gegenwärtig aus einem Bataillon Infanterie, dem Stabe und zwei Schwadronen Chevaurlegers, nebst dem Regimentsstabe, so wie einer Zwölfpfünder-Fußbatterie von 8 Geschützen, nebst einer Abtheilung Fuhrwesen. Außer dem befindet sich hier das Kommando der im Fulda'schen stehenden Division Lesuire, nebst dem zugehörigen Stabe und einer Feldpost. In allen Dörfern unserer Umgebung liegt noch immer zahlreiche Einquartirung, und der Bauer, welcher Tag für Tag seinen Soldaten Rindfleisch und Erbsen ohne Abwechslung vorsezt, sehnt sich nach dem Augenblick, wo er endlich einmal der erdrückenden Einquartirungslast los und ledig sein wird. Zur Zeit des französischen Rückzuges im Jahr

1831 hat das arme Fuldaer Ländchen auch sehr schwer gelitten; aber dennoch behaupten alle Leute, welche jene höchst traurige Zeit miterlebt haben, daß die in jenen Tagen überstandenen Leiden Nichts seien im Vergleiche zu den Drängsalen, die seit dem 2. November d. J. über uns gekommen sind und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Wer wird die zahllosen Wunden heilen die unserm armen Ländchen in diese verhängnißvollen Tagen geschlagen worden sind; wer wird die armen Landleute entschädigen, die bis aufs Blut ausgezogen sind, denen es jetzt schon an Holz, Getreide, und Futter für das Vieh fehlt, die ihren letzten Bissen mit dem fremden Soldaten getheilt haben und nun selbst in der schlimmsten Jahreszeit hungern? Wenn wir ein wahrheitsgetreues Bild unserer trostlosen Zustände geben wollten, ein steinernes Herz müßte erweichen.

— Hanau, 19. Dez. Nächsten Montag verläßt unsere Regierung Wilhelmsbad und zieht nach Wabern, sechs Stunden von Kassel. Heute ging das zweite Bataillon der Garde von hier dahin ab, das erste folgt ihr morgen nach. Der Kurfürst selbst verläßt vielleicht schon nächsten Samstag Wilhelmsbad, um sich ebenfalls nach Wabern zu verfügen.

— München, 19. Dez. Die Kammern sind auf den 3. Februar 1851 einberufen.

— Berlin, 19. Dez. Der Minister v. Manteuffel wird Sonntag den 22. d. M. nach Dresden sich begeben, woselbst gleichzeitig auch der Fürst Schwarzenberg eintreffen wird. Für Braunschweig wird der Minister v. Schleinitz und der Legationsrath Liebe, für Hannover der Minister v. Münchhausen und Hr. v. Scheele nach Dresden gehen. Die Minister, bemerkt die „Deutsche Reform“, dürften sämmtlich nur den ersten Beratungen beiwohnen und die spätere Vertretung den respektiven Gesandten überlassen. — Vom 20. Dez. Eine kön. Verfügung ernannt Hrn. v. Manteuffel zum Präsidenten des Staatsministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. v. Raumer zum Kultusminister, und Hrn. v. Westphalen zum Minister des Innern und der Landwirthschaft.

Hohensohms. (Dankfagung.) Die überaus freundliche und gastfreie Aufnahme, welche den Offizieren und Soldaten des 8. Jäger-Bataillons Seitens der Stadt Pforzheim während dessen Kantonnirens daselbst, vom 18. Oktober bis 26. November d. J., zu Theil geworden ist, veranlaßt das Offizierkorps, im Namen des Bataillons den herzlichsten Dank für die vielen Beweise von Zuneigung und aufopfernder Gastfreundschaft, hervorgegangen aus acht patriotischer Gesinnung, welche die biedern Einwohner Pforzheims dem Bataillon bis weit über ihre Mauern hinaus gegeben haben, hiermit auch öffentlich auszusprechen. Ihnen von hier aus nochmals ein freundliches Lebewohl zurufend, wünschen wir, daß Sie uns in eben so gutem Andenken behalten mögen, wie die Erinnerung an die wenigen Wochen, welche wir in Ihrem Kreise zubrachten, noch lange in

und fortleben wird. Rantonirungsquartier Hohenfolms, im Kreis Weilar, den 6. Dez. 1850. Das königl. preuß. 8. Jäger-Bataillon.

Ämtliche Bekanntmachungen.

[2]2, Schulden-Liquidation.

D.N. No. 37,873. Der ledige Johann Philipp Wicker von Jittersbach will nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 28. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Anfügen geladen, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 18. Dezember 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)2, Bekanntmachung.

D.N. No. 37,865. Auf Ansuchen des Friedrich Herdtle von Pforzheim werden bezüglich auf die öffentliche Aufforderung vom 7. Oktober d. Js., No. 29,989, die Ansprüche Dritter an das dort bezeichnete f. g. Kammer'sche Haus zu Pforzheim dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber hiermit für erloschen erklärt. Dabei bleiben die von Ludwig Maier dahier angemeldeten Ansprüche dem besondern Rechts-Austrag vorbehalten.

Pforzheim, den 17. Dezember 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

(2)1. Holz-Versteigerung.

No. 550. Aus sämtlichen Abtheilungen des herrschaftlichen Hagenschiefers wird das Abholz von 900 Windfalltannen in Loos-Abtheilungen bis

Samstag, den 28. d. M.,

Mittags 2 Uhr, auf dem Seehause zur Versteigerung gebracht, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß das Schußpersonal angewiesen ist, die Loos-Eintheilungen vorzuweisen.

Pforzheim, den 22. Dezember 1850.

Großh. Bezirksforstei.

Holz.

[Gerichtsferien.] Mit dem Christabend beginnen die Gerichtsferien, welche bis zum Dreikönigstag dauern. Während dieser Zeit ruhen alle Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Pforzheim, den 23. Dezember 1850.

Bürgermeister - Amt.

Feuerwehr betreffend.

Am zweiten Feiertage, den 26. d. M., findet eine Probe-Übung der Feuerwehrmannschaft statt, was zur Vermeidung etwaiger Mißverständnisse anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 23. Dezember 1850.

Bürgermeister - Amt.

(3)2, Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Vormünder und Familienraths

wird mit Bewilligung großh. Amtsdirektorats nachbenannte auf hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaft der minderjährigen Christoph und Friedrich Maier dahier auf dem hiesigen Rathshause

Donnerstag, den 16. Januar 1851,

Nachmittags 1 Uhr,

einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der beigesetzte Schätzungspreis erreicht wird.

Ein einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer und Hofraithe, angeschlagen zu 500 fl.

Wurm, den 13. Dezember 1850.

Bürgermeister - Amt.

Schweigert.

Hader, Rathsschrbr.

Privat - Anzeigen.

Kleinkinderpflege.

Die Eltern, deren Kinder in der hiesigen Kleinkinderpflege sind, werden hiermit freundlich eingeladen, mit ihren Kindern heute Abend um 4 Uhr auf dem obern Rathhaussaale zur Weihnachtsfeier zu erscheinen.

Der Vorstand.

Dank. Von einer Ballgesellschaft im Rößle wurden der Kleinkinderpflege 1 fl. 15 kr. geschenkt, wofür herzlich dankt

Das Comite: J. Riehm, Pfarrer.

Museums-Gesellschaft.

Künftigen Donnerstag, den 26. d. M.

Ball.

Anfang 7 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 5. Januar 1851, wird die jährliche General-Versammlung der löbl. Singsergesellschaft in dem gewöhnlichen Lokale (zur Post) abgehalten, wozu sämtliche verehrliche Mitglieder eingeladen werden. Die Verhandlungen beginnen punkt 5 Uhr Abends.

Diesjenigen, welche als Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen zu werden wünschen, haben sich nach Beschluß der Generalversammlung vom Jahr 1844 acht Tage vorher bei dem Vorstände anzumelden, oder durch ein Mitglied anmelden zu lassen.

Pforzheim, den 13. Dezember 1850.

Der Obermeister

Carl Vofinger.

(2)1, General-Versammlung.

Die Mitglieder des Unterstützungsvereins der Goldarbeiter werden hiermit zu einer Berathung auf nächsten Sonntag, den 29. Dezember, in den römischen Kaiser eingeladen, und haben sich Nachmittags um 3 Uhr im Saale daselbst einzufinden.

Da die Gegenstände der Berathung von Wichtigkeit sind, so ist für Nichterscheinende eine Strafe von 30 kr. angesetzt.

Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 26. d. M. (zum ersten Mal): Peter im Frack, oder: Adelsstand und Bauernstand, ganz neues zeitgemäßes romantisches Lustspiel in 4 Abtheilungen von Karl Zwengsohn.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
Eduard Wolff.

(2)1, Ball im schwarzen Adler

am
Sonntag, den 29. dieses Monats,
Anfang Abends 7 Uhr,
wozu die Herrn Abonnenten höflichst eingeladen werden.

Pforzheim, den 23. Dezember 1850.

Aufforderung.

Die verehrlichen Abonnenten zum Ball am 29. d. im Gasthaus zum Dachsen werden aufgefordert, nächsten Donnerstag, den 26. d. M., Abends 5 Uhr, daselbst zu erscheinen, um den Ballvorstand zu wählen; zugleich können auch jene, welche Theil daran nehmen wollen, an jenem Abend unterzeichnen.

Da ich aus mehreren, in jüngster Zeit mir zugekommenen Mittheilungen entnehme, daß man hier allgemein der Meinung sei, ich gäbe keine Lektion anders als zu einem Gulden, so erlaube ich mir, um den Faden dieses zu meinem Nachtheile dahin schleichenden Gerüchts zu zerreißen, hiermit zu bemerken: daß mir zwar von Seite hochachtbarer Familien, in gefälliger Würdigung meines Unterrichts und in gütiger Erwägung meiner Verhältnisse allerdings — bei weitem sogar mehr denn — besagtes Honorar zukomme, daß aber eine so rücksichtsvolle, des größten Dankes werthe, hochherzige Begünstigung mich weder zu dem Hochmuth noch zu der Thorheit verleiten werde, mich nicht gerne nach den Verhältnissen Derjenigen zu richten, welche die Ehre ihrer Aufmerksamkeit mir zuzuwenden die Gewogenheit haben werden.

Leonard Mager, Lehrer der Tonkunst.

Unerbieten.

(2)2. Unterzeichneter erbietet sich, in allen Schulfächern, und besonders in allen Theilen der gewöhnlichen und höheren Rechenkunst solchen, die sich allgemeinere Kenntnisse hierin erwerben wollen, Unterricht zu ertheilen. Derselbe ist täglich zu sprechen bis 11 Uhr Morgens in seiner Wohnung bei Kaufmann G. Bofinger.

Adolph Richter, Lehrer der Mathematik.

Wirthschafts- und Metzgerei-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten widme ich die Anzeige, daß ich meine Wirthschaft zum
wilden Mann
nebst Rindmetsgerei heute eröffne. Unter Zusicherung guter und pünktlicher Bedienung bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Pforzheim, den 24. Dezember 1850.

Raphael Rothschild.

Lieferen.

Wirthschafts-Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich nun die Wirthschaft zum Dachsen dahier bezogen habe und für gute Getränke und gute Speisen stets bestens Sorge tragen werde. Unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung empfiehlt sich
G. Schneider zum Dachsen.

Leinkuchen verkauft

E. D. Mayer
am Markt.

Kinder-Sopha, ein ganz
neues, hat

billig zu verkaufen
Frühbeck, Schreinermeister.

Mitleser. Ein Mitleser zum Frankfurter Journal wird gesucht; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

Wohnung. Maurermeister Scharf hat eine Wohnung an eine stille Haushaltung zu vermieten, welche in einem Vierteljahr oder auch früher bezogen werden kann.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15—31. Dez.	
in Pforzheim,	Dursch.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	11 1/2 Loth.
den 18. Dez.	14. Dez.		
Das Malter:	fl. 10	Der 2 pfündige Laib Halbweizbrod kostet	6 1/2 fr.
Alt. Kernen	10	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl	10 fr.
Neu. Kernen	9	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl	5 fr.
Weizen	—	Fleischtage.	
Korn	—	Dachsenfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	5 30	Rindfleisch	8 "
Belschlorn	7 20	Kalbfleisch	8 "
Hafer	3 20	Sammelfleisch	6 "
Erbfen	10	Schweinefleisch	8 "
Linfen	10		
Wicken	—		
Ackerbohnen	—		

Literarische Anzeige.

Kalender für 1851.

- In der Unterzeichneten sind zu haben:
- Miniatur-Almanach für 1851. 7. Jahrgang. Mit 12 brillanten Stahlstichen. Geh. 27 fr.
- Pilger durch die Welt. 1851. Mit vielen Original-Holzschnitten. Geh. 54 fr.
- Spinnstube für 1851 von Horn. Mit vielen Holzschnitten. Geh. 45 fr.
- Volkskalender von Steffens für 1851. Geh. 45 hr.
- Lumpensammler, der. Illustriertes Kalender für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Geh. 14 fr.

J. M. Flammer's Buchhandlung.

- In der Unterzeichneten ist zu haben:
- Chronik der Gold- und Silber-Schmiedekunst. Nebst Nachrichten über die innern Beziehungen dieser Kunst zu dem Münzwesen früherer Zeiten. Geh. 1 fl. 24 fr.

J. M. Flammer's Buchhandlg.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.